



Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/BA/09/2012) vom 23.10.2012

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Stoltenberg

Mitglieder

Frau Rosemarie Benecke
Frau Hildegard Buchenau
Herr Jürgen Cordts
Herr Uwe Kaßler
Herr Ernst Meyer
Frau Claudia Petersen
Herr Dieter Schimmer
Herr Dieter Winkler

Sachkundige/r

Herr Amthor
Herr Lamp
Herr Levsen
Herr Jörg Matthies

Gäste

Herr Peter Domeier
Herr Peter Ehlers
Herr Detlef Klose
Herr Wilfried Zurstraßen

Abwesend:

Mitglieder

Herr Henner Meckel
Herr Horst Wegner

Beginn: 20:00 Uhr
Ende 23:10 Uhr
Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg beantragt den Tagesordnungspunkt 6 auf Tagesordnungspunkt 4 vorzuziehen. Im nichtöffentlichen Teil bittet er den Tagesordnungspunkt 11 auf Tagesordnungspunkt 9 vorzuziehen. Die anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich dann entsprechend.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

Die Tagesordnung lautet damit wie folgt:

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Tagesordnung (Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte)
3. Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 04.09.2012 und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Verkehrsregelung K 13 Ortsausgang Schönberg Richtung Krummbek
5. Abwasserbeseitigungskonzept für Regenwasser im Bereich der Strandgebiete
6. Sanierung von Straßen und Wegen in 2013 / Kostenermittlung und Prioritätenliste
7. Sanierung der Treppenanlage von der Straße "Fuchsberg" in den Pastorenbrook
8. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Ausschuss gestellt.

TO-Punkt 2: Genehmigung der Tagesordnung (Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte)

Die Tagesordnung wird genehmigt einschließlich der unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandelnden Tagesordnungspunkte.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 3: Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 04.09.2012 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Winkler erklärt, dass der 3. Absatz im TOP 6 nicht korrekt erfasst wurde. Ein Grundstückseigentümer aus dem Linauweg hatte sich beschwert, dass Müllfahrzeuge wegen parkender PKW Schwierigkeiten haben, durch einen Kurvenbereich zu kommen. Es sollte ermittelt werden, wer Eigentümer der Parkplatzfläche ist. Wenn es sich um gemeindliche Parkplätze gehandelt hätte, dann hätte ein Parkplatz entfallen können, damit die Müllfahrzeuge es leichter haben. Bürgermeister Zurstraßen teilt hierzu mit, dass die Parkplätze in Privateigentum stehen.

Weitere Änderungen oder Ergänzungen zum Protokoll vom 04.09.2012 werden nicht vorge-
tragen.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg gibt sodann die im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

TO-Punkt 4: Verkehrsregelung K 13 Ortsausgang Schönberg Richtung Krummbek

Ausschussvorsitzender Stoltenberg begrüßt Herrn Immanns von der Verkehrsaufsicht des Kreises Plön. Er bittet Herrn Immanns kurz darzustellen, welche Maßnahmen die Verkehrsaufsicht aufgrund des tödlichen Unfalls vor dem Ortseingang Schönberg anordnen wird. Herr Immanns erklärt zunächst, dass er die Situation ausschließlich sachlich zu beurteilen hat. Im Kurvenbereich vor dem Ortseingang Schönberg werden Leitplatten aufgestellt, die mit den roten Pfeilen auf eine scharfe Kurve hinweisen. Die Platten sind reflektierend, so dass sie insbesondere auch nachts gut zu erkennen sind. Weiterhin ist vorgesehen, die Fahrbahnmarkierung zu erneuern. Eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 Km/h oder ein Verschiebung des Ortseingangsschildes kann Herr Immanns nicht anordnen. Die vorhandene Situation gleicht vielen anderen im Kreisgebiet, so dass hier keine Ausnahme gemacht werden kann. Herr Immanns erklärt, dass er sich strikt an die Straßenverkehrsordnung zu halten hat.

Es schließt sich eine umfassende Diskussion an. Insbesondere wird dabei angesprochen, dass es sehr wohl vergleichbare Fälle gibt, in denen entweder das Ortsschild sehr weit vorgezogen oder aber eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 Km/h festgesetzt wurde. Dieser Kurvenbereich vor dem Ortseingang Schönberg stellt sehr wohl eine Besonderheit dar. So kreuzt im Bereich des Krummbeker Weges auch ein Fahrrad- und Fußgängerweg, von dem aus nicht ausreichend in die Kreisstraße eingesehen werden kann. Herr Immanns erklärt hierzu, dass eine Beschilderung, die auf den kreuzenden Rad- und Fußweg hinweist, erfolgen kann. Im weiteren Verlauf der K 13 in Richtung Krummbek gibt es einen weiteren Weg, der die Kreisstraße kreuzt. Auf beide Wege kann durch eine Beschilderung hingewiesen werden. Zu dem Wunsch, eine möglichst rauhe Fahrbahnmarkierung aufzubringen, erklärt Herr Immanns, dass diese beim Befahren sehr laute Reifengeräusche erzeugt. Wenn die Gemeinde dies jedoch wünscht, müsste sie es nur dem Straßenbauamt mitteilen, es würde dann so umgesetzt werden.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg sowie u.a. auch Herr Cordts und Herr Winkler erklären, dass mindestens 3 tödliche Unfälle und bereits viele Fastunfälle an dieser Stelle passiert sind. Das einfachste Mittel, um dieser gefährlichen Situation entgegenzuwirken, wäre das Vorziehen des Ortsschildes. Hierzu wäre auch die Zustimmung der Gemeinde Krummbek erforderlich, aber bei dieser Problematik sollte das kein Problem sein. Herr Immanns erklärt, dass ein Vorziehen des Ortsschildes nur dann in Betracht kommt, wenn eine zusammenhängende Bebauung vorhanden ist. Die Grundstücke des Krummbeker Weges grenzen jedoch nur mit ihren Gärten an die Kreisstraße und das reicht nicht aus, um die Voraussetzungen für ein Vorziehen des Ortsschildes zu erfüllen.

Bürgermeister Zurstraßen weist unter Nennung der touristischen Kennzahlen darauf hin, dass die Gemeinde Schönberg mit Abstand die größte Tourismusgemeinde im Kreis Plön ist und die Kreisstraße daher ganz besonders stark frequentiert ist. Eine vergleichbare Situation gibt es im gesamten Kreisgebiet nicht, so dass sich auch keine andere Gemeinde darauf beziehen kann. Er bittet Herrn Immanns noch einmal um eine wohlwollende Prüfung.

Herr Immanns sagt eine nochmalige Prüfung der Situation zu, das Ergebnis wird er dann mitteilen. Ausschussvorsitzender Stoltenberg bedankt sich bei Herrn Immanns und verabschiedet ihn damit.

TO-Punkt 5: Abwasserbeseitigungskonzept für Regenwasser im Bereich der Strandgebiete

Herr Matthies berichtet zunächst von der Ortsbegehung des Bau- und Verkehrsausschusses im Bereich Panstede. Grundsätzlich sieht das Abwasserbeseitigungskonzept der Gemeinde Schönberg eine Trennkanalisation vor. In den Strandgebieten liegt jedoch teilweise nur ein zentraler Schmutzwasserkanal. Die Regenwasserbeseitigung sollte dort durch Versickerung auf den Grundstücken oder durch vorhandene Grabensysteme in den nächstgelegenen Vorfluter erfolgen. Durch die immer stärkere bauliche Verdichtung in den Strandbereichen hat sich die Regenwasserproblematik jedoch erheblich verstärkt. Zusätzlich wurden einige Gräben verrohrt oder einfach zugeschüttet und so kommt es dann immer wieder zu Rückstauungen. Verrohrungen und stärkere Versiegelungen führen zu einem schnelleren Regenwasserabfluss und diesen können die Vorfluter und Schöpfwerke dann nicht mehr bewältigen. Das Problem sollte nun gemeinsam mit dem Gewässerunterhaltungsverband Schönberger Au und dem Deich- und Entwässerungsverband in Angriff genommen werden. Ein erster Ansatz wäre z.B. die Drosselung der Straßendurchlässe Korshagener Redder und Gehrtshorst. Das Regenwasser würde zurückgehalten werden und durch den so entstehenden Rückstau würden nur landwirtschaftlich genutzte Flächen überflutet, die Bebauung würde geschützt. Mit einer solchen Regelung würde man zu einer notwendigen geordneten Bewirtschaftung des Regenwassers kommen.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg ergänzt die Ausführungen von Herrn Matthies und erklärt, dass die Ortsbesichtigung auch gezeigt hat, dass die Grundstücke heute zum Teil bis zu $\frac{3}{4}$ versiegelt sind. Schon früher waren die Flächen mal besonders nass und dann auch wieder trocken. Die Grabensysteme haben insgesamt aber funktioniert. Bei einer so starken Verdichtung und dann noch einem Zuschütten der Gräben kann die Regenwasserbeseitigung nicht mehr funktionieren. Der Bebauungsplan für das Gebiet Panstede ist noch nicht rechtskräftig und so sollte die Gemeinde die Festsetzungen zu einer stärkeren Verdichtung ggf. noch einmal überdenken.

Bürgermeister Zurstraßen erklärt, dass es nach dem Starkregenereignis in 2002 bereits zu einer Kooperation zwischen Gemeinde, Gewässerunterhaltungsverband und Deich- und Entwässerungsverband gekommen ist. Was die bebauten Strandbereiche angeht, da müs-

sen jedoch zwingend Aussagen im Bebauungsplan getroffen werden. Schwierig wird das, weil die Gemeinde nicht Eigentümer der Straßenverkehrsflächen ist. Die Eigentümer könnten die Straßen zwar auf die Gemeinde übertragen oder zumindest einer öffentlichen Widmung zustimmen, da die betroffenen Straßen aber in Gemeinschaftseigentum stehen, müssten alle Eigentümer zustimmen und da wird es dann auch wieder schwierig. Die Gemeinde hätte zwar nach Rechtskraft des Bebauungsplans die Möglichkeit, die öffentlichen Verkehrsflächen zu enteignen, aber ein solches Verfahren würde sich über viele Jahre hinziehen und während der gesamten Zeit könnten Baugenehmigungen nicht erteilt werden, weil die Regenwasserbeseitigung nicht sichergestellt werden kann.

Frau Petersen ist der Auffassung, dass das von Herrn Matthies vorgestellte Konzept sehr wohl weiterverfolgt werden sollte, bei der aktuellen Situation im Bereich Panstede hilft es aber leider noch nicht.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg weist abschließend darauf hin, dass dieses Thema im nichtöffentlichen Teil mit Vertretern der Wasserbehörde des Kreises Plön noch einmal aufgegriffen wird.

TO-Punkt 6: Sanierung von Straßen und Wegen in 2013 / Kostenermittlung und Prioritätenliste sowie Kanal- und Straßensanierung "Rauhbank" in Verbindung mit der für 2013 geplanten Leitungserneuerung des Wasserbeschaffungsverbandes

Ausschussvorsitzender Stoltenberg teilt mit, dass die bisher aufgestellte Prioritätenliste zur Straßensanierung abgearbeitet ist. Sehr wohl gibt es aber weitere dramatische Bereiche, die einer dringenden Sanierung bedürfen. In der Straße „Perserau“ wird gerade eine Wasserleitung saniert, dort konnte der Bau- und Verkehrsausschuss bei seiner Ortsbesichtigung bereits feststellen, dass der Unterbau auch häufig ein Problem darstellt. Herr Stoltenberg bittet sodann Herrn Levsen um weitere Erläuterungen.

Herr Levsen erklärt, dass der Alterungsprozess von Straßen schneller geht als Mittel für Sanierungen vorhanden sind. Hier stellt sich dann die Frage der Prioritäten. Für die Zukunft macht es jedoch Sinn, die Straßen nicht nur von der Oberfläche her zu betrachten, sondern auch vom Unterbau. Eine neue Asphaltdecke hält nur wenige Jahre, wenn der Unterbau nicht ausreicht, um den täglichen Belastungen insbesondere durch den Schwerlastverkehr standzuhalten. Aus diesem Grunde macht es Sinn, zunächst eine Bestandsaufnahme zu machen. Herr Levsen ist überzeugt, dass in den Archiven noch Pläne vom Straßenausbau vorhanden sein müssten. Anhand dieser Pläne könnte ermittelt werden, wie stark der Unterbau dieser Straßen sein sollte. Im nächsten Schritt sollte bei jedem Kopfloch, dass ein Versorgungsträger wie z.B. die Telekom, der WBV oder die Stromversorger zum Anschluss von Neubauten oder auch zur Reparatur von Leitungen an ihrem Netz macht, der Straßenaufbau ermittelt werden. Die dann verbleibenden Straßen könnten durch Bohrkernentnahmen untersucht werden. Auf der Grundlage dieser Daten sollte dann entschieden werden, in welchen Fällen eine neue Asphaltdecke eingebracht wird und wann auch eine Erneuerung des Unterbaus erforderlich ist. Zur Bestandsaufnahme empfiehlt Herr Levsen die Einrichtung eines Arbeitskreises, an dem ggf. Herr Klaus Sinjen gebeten werden sollte, teilzunehmen. Herr Sinjen kennt die meisten Straßenbaumaßnahmen und könnte so sehr hilfreich bei der Ermittlung der Daten sein. Herr Levsen erklärt weiter, dass zur vorübergehenden Behandlung von Straßenschäden sich das System des Patchens bewährt hat. Dieses System kann jedoch nur als Notlösung betrachtet werden, bis über den Haushalt der Gemeinde wieder mehr Geld für die Sanierung zur Verfügung gestellt werden kann. In dem Zusammenhang spricht Herr Levsen die Mitteilung des WBV Panker Giekau an, die Wasserleitungen in der Straße

„Rauhbank“ im nächsten Jahr sanieren zu wollen. Der WBV fragt an, ob von Seiten der Gemeinde Schönberg ggf. eine Kanalsanierung oder eine Straßensanierung geplant ist, damit für den Fall die Arbeiten koordiniert werden können.

Es schießt sich eine umfassende Diskussion an. Bürgermeister Zurstraßen erklärt, dass es sich bei einer Straßensanierungsmaßnahme, bei der auch der Straßenunterbau erneuert wird, eher um eine Straßenausbaumaßnahme handelt. In solchen Fällen müssten die Anlieger nach der geltenden Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Schönberg einen Ausbaubeitrag zahlen. Es gibt zur Zeit zwar eine Regelung im Kommunalabgabengesetz, wonach die Gemeinde auf die Erhebung von Ausbaubeiträgen verzichten kann, aber diese Regelung steht bereits wieder vor einer Überarbeitung, ein neuer Gesetzesentwurf soll in Kürze beschlossen werden. In der weiteren Aussprache wird auch eine Änderung der Ausbaubeitragssatzung angesprochen. In der Satzung ist der prozentuale Anteil der umzulegenden Investitionskosten je nach Verkehrsbedeutung der Straße festgelegt. Hier hätte die Gemeinde noch eine Möglichkeit, die Prozentsätze zu reduzieren, um die Belastung des Bürgers zu minimieren.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg fasst das Ergebnis der Beratung zusammen. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Bestandsaufnahme der Straßenaufbauten zunächst im Archiv nach alten Straßenausbauplänen zu suchen. Weiterhin soll ab sofort bei jedem Kopfloch, dass von einem Versorgungsträger gemacht wird, der Straßenaufbau festgestellt werden. Über die Einrichtung eines Arbeitskreises ist bei Bedarf noch einmal zu beraten.

Stimmberechtigte: 9				
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0	

TO-Punkt 7: Sanierung der Treppenanlage von der Straße "Fuchsberg" in den Pastorenbrook

Ausschussvorsitzender Stoltenberg erläutert das Ergebnis der Ortsbesichtigung des Bau- und Verkehrsausschusses. Die Treppe ist zunächst vollgesperrt, sie steht kurz vor dem Zusammenbruch und ist zwingend sanierungsbedürftig. Herr Matthies wird den Gesamtzustand einschließlich der dort verlaufenden Regenwasserleitung prüfen und Kosten für eine Sanierung ermitteln. Grob geschätzt werden ca. 20.000,-- € an Kosten anfallen. Auf Anfrage von Herrn Cordts, wer die Treppenanlage braucht, erklärt Herr Stoltenberg, dass die Treppe insbesondere vom Waldkindergarten genutzt wird. Der Bau- und Verkehrsausschuss hat nach der Ortsbesichtigung beschlossen, die Treppe zu sanieren. Eine Sanierung sollte dabei in möglichst einfacher Ausführung erfolgen. Nach weiterer Diskussion sollen vor einer endgültigen Entscheidung nun zunächst Kosten ermittelt werden.

TO-Punkt 8: Bekanntgaben und Anfragen

Frau Petersen spricht noch einmal die Parkplatzflächen im Bereich des Rentnerwohnheims an. Es sieht aus, als wären die Flächen bereits annektiert, ein Container wurde auch schon aufgestellt. Bürgermeister Zurstraßen erklärt, dass die Flächen im Eigentum der Gemeinde stehen, zurzeit laufen dort jedoch Bauarbeiten.

Herr Kaßler erklärt, dass zu der öffentlichen, behindertengerechten Toilette auf dem Großparkplatz auch behindertengerechte Parkplätze gehören. Diese müssen noch entsprechend ausgewiesen werden.

gesehen:

Stoltenberg
- Ausschussvorsitzender -

Griesbach
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -

Zurstraßen
Bürgermeister